



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 11
Fläche: 36'600 mm²

Obstbauern in China besucht

GV Strickhof-Verein / Dank Fachreise mit
Vorurteilen aufgeräumt.

LINDAU ■ China ist ein Obstland. An der Generalversammlung des Strickhof-Vereins zeigte David Szalatnay von der Fachstelle Obst am Strickhof seine Eindrücke von einer Fachreise nach China mit Schwerpunkt Obst auf. Dabei machte er deutlich, dass viele Vorurteile falsch sind.

Die Fachreise des Schweizer Obstverbands (SOV) hat im vergangenen Sommer stattgefunden.

Die Hälfte der weltweiten Apfelproduktion

«In China werden heute rund die Hälfte der weltweiten Apfelernte und zwei Drittel der Birnenernte produziert», hielt David Szalatnay fest.

Mit 1,37 Mrd Einwohnern ist dieses Land weltweit das einwohnerreichste und mit einer Fläche von 9,6 Mio Quadratkilometern das viertgrösste Land. Bereits zählen 42 Städte in China mehr als eine Million Einwohner, und diese Zahl wächst laufend.

Ackerbaufläche grösser als Frankreich und Spanien

Die landwirtschaftliche Nutzfläche von 5,2 Mio Quadratkilometern ist gar grösser als die gesamte EU und die davon als Ackerbaufläche genutzten 1,1 Mio Quadratkilometer sind grösser als Frankreich und Spanien.

Mit dieser Fläche liegt China weltweit an vierter Stelle. «Allein

auf 2,2 Mio Hektaren oder der Grösse von Slowenien wird Obstbau betrieben», hielt David Szalatnay fest.

Das eigentliche Anbaugelände für Äpfel befindet sich auf dem nordwestlichen Lössplateau, rund um die Bohai Bay mit ihren 4 Provinzen und dem alten Lauf des Gelben Flusses.

Kaum Konkurrenz in den nächsten Jahren

Szalatnay hielt fast, dass vielerorts im intensiven Obstbau das notwendige Fachwissen noch fehlt. «China steht somit erst am Beginn eines professionellen Obstbaus», so der Referent.

Durchaus tiefe Eindrücke brachte David Szalatnay von Marktbesuchen mit. Die Auswahl ist dabei sehr gross. «Viel Fleisch von Kaninchen oder Geflügel wird lebendig angeboten. Dies hat einen praktischen Grund. Mangels Kühlgelegenheit lässt sich so ein gewisser Fleischvorrat anlegen, welcher laufend frisch verzehrt wird», rief Szalatnay in Erinnerung. Szalatnay wies auch gewisse Befürchtungen zurück, dass in den nächsten Jahren China den westeuropäischen Markt mit Obst, Obstsaften, Früchten und Beeren überfluten wird. «Die chinesischen Obstproduzenten erhalten für ihr Tafelobst den doppelten Preis als jene in unserer direkten Nachbarschaft Süddeutschland oder Südtirol», so Szalatnay. Chi-

na hat mit Blick auf eine abgesicherte Versorgung grosse Mühen.

«In China muss eine Hektare Ackerland zwölf Menschen ernähren. Deshalb wird die Selbstversorgung auch stark gefördert», betonte Szalatnay. Entsprechend findet man kaum grosse Monokulturen an Obstanlagen. Überall werden zwischen den Obstbäumen kleinflächig Grundnahrungsmittel zusätzlich angebaut.

Jeder Apfel am Baum wird in Tüte verpackt

Wobei fast alles in Handarbeit erledigt wird. Dabei dominiert der Begriff BMW (Bauer mit Wasserbüffel). Auch im Tafelobstbau steht die Handarbeit im Vordergrund. Jeder Tafelapfel wird, nachdem er die Grösse eines Fünfingers erreicht hat, in eine Tüte eingepackt. Damit wird er einerseits vor Schädlingen geschützt. Zugleich sorgt die Abdeckung dafür, dass er grün bleibt.

Wenige Tage vor der Ernte wird dann die Hülle entfernt, so dass die Verfärbung gemäss den Wünschen und Zielen erfüllt werden kann. Dabei wird als Hauptsorte der Fuji produziert.

Neben Äpfeln auch Kumquats

Eine zentrale Rolle nimmt auch der Anbau von Kumquat ein. Diese spezielle, auch als Zwergorange bezeichnete Frucht ist eng mit Zitrusfrüchten verwandt. «Damit können die Bauern beachtliche Erlöse erzielen. Der Preis liegt bei 16 Franken pro Kilo», führte David Szalatnay aus.

Abschliessend zog er eine durchaus positive Bilanz. Aufgrund der Entwicklung sieht er

Datum: 06.03.2015

BAUERNZEITUNG

OSTSCHWEIZ/ZÜRICH

Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 11
Fläche: 36'600 mm²

kaum grosse Konkurrenz mit chinesischen Produkten. Zu gross ist die Inlandnachfrage und zu hoch ist das Preisgefälle. *RoMü*



Vorstandsmitglied Heidi Weidmann überreicht dem Referenten David Szalatnay für sein eindruckvolles Referat ein Präsent. *(Bild RoMü)*